

Die Gemeinde richtet sich in der Lauterschule ein

Der Umzug vom evangelischen Gemeindehaus in der Bismarckstraße hinüber in die Lauterschule ist bewältigt

Das evangelische Gemeindehaus in der Bismarckstraße ist geräumt. Im Zuge der Fusionierung der beiden Evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt wird diese Immobilie an die Stadt verkauft. Die richtet hier ein Kinderhaus ein. Bis ein neues Gemeindezentrum steht, dient die Lauterschule den vielen Gruppen der Kirchengemeinde ein „Dach über dem Kopf“.



VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Das Gebäude in der Kirchheimer Straße wurde von der Stadt angemietet und bietet dem Gemeindeleben das notwendige Dach. Zumindest so lange, bis am Standort der Johanneskirche in der Stadtmitte ein neues Zentrum der ab Januar 2013 gemeinsamen Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen am Neckar entsteht. Pfarrer Stefan Wannewetsch rechnet mit einer Interimszeit in der Lauterschule von etwa drei bis vier Jahren.

Die Kirchengemeinde hat die Lauterschule von der Stadt gemietet. Wie mehrfach berichtet, verwarf die Stadt die Pläne zur Schaffung eines Kinderhauses in der Lauterschule, als die Kirchengemeinden im Zuge der Fusionspläne ihr Immobilienkonzept vorlegten. Darin war die Trennung vom Gemeindehaus in der Bismarckstraße einer der wichtigen Posten. Jetzt hat die Stadt das Gemeindehaus übernommen, verwirklicht dort das geplante Kinderhaus und die Ausweitung der Betreuungsplätze für Kinder. In der nächsten Woche wird der Kaufvertrag zwischen Kirchengemeinde und Stadt unterzeichnet.

Nach den Sommerferien startet die Arbeit in und mit den Gruppen der Evangelischen Kirchengemeinde wieder. Noch vor dem Einzug hat der künftige Nutzer sämtliche Räume im Erd- und ersten Obergeschoss frisch gestrichen. Jetzt sind die kirchlichen Einrichtungen damit beschäftigt, sich in der Lauterschule einzurichten.

Im Erdgeschoss ist das Büro der Diakonin angesiedelt, hier findet sich ein Besprechungsraum. Und dort, wo vor Jahren noch der Ballettunterricht der Volkshochschule stattfand, proben ab September die Kantorei, die Kinderchöre und der Posaunenchor.

Auf einen Saal, wie er im Gemeindehaus in der Bismarckstraße vorzufinden war, muss in der Lauterschule verzichtet werden. Das gilt auch für die Küche. In der Lauterschule befindet sich im Eingangsbereich nur eine kleine Teeküche.

Veranstaltungen wie beispielsweise der Seniorentreff finden künftig im Treffpunkt Stadtmitte oder im katholischen Gemeindehaus St. Georg statt. Beide Häuser sind im Vergleich zur Lauterschule auch barrierefrei zu erreichen.

Im ersten Obergeschoss der Lauterschule wird der Kantor sein Büro einrichten, hier stehen zwei Räume zur Verfügung, die mehrfach genutzt werden für den Konfirmandenunterricht, für die Jugendarbeit, den Bastelkreis und die Mutter-Kind-Gruppen. In einem weiteren Raum tagt der Kirchengemeinderat, finden Bibelgesprächskreise und anderes mehr statt.

Und dann bleibt da noch das Kellergeschoss der Lauterschule mit reichlich Platz für Lagermöglichkeiten der verschiedenen Gruppen und einem weiteren Raum, wohl ein ehemaliger Luftschutzkeller, über dessen Nutzung noch nicht endgültig entschieden wurde.

Der Umzug vom evangelischen Gemeindehaus in der Bismarckstraße hinüber in die Lauterschule ist bewältigt. Jetzt müssen sich die vielen Gruppen im neuen Domizil einrichten.

Im Bild links Pfarrer Stefan Wannewetsch gemeinsam mit den Pfarramtsmitarbeiterinnen Elke Schramm (links) und Martina Mang (rechts) im künftigen Probenraum für die Chöre und den Posaunenchor. In der Mitte ein Raum im Obergeschoss, den sich Konfirmanden, Bastelkreis und die Jugendgruppen teilen, und ganz rechts im Bild der einstige Luftschuttkeller in der Lauterschule. Fotos: sel



